

Neues Zusatz-Label

Qualicoat erweitert Regeln für die Kombination von Voranodisation und Lackierung

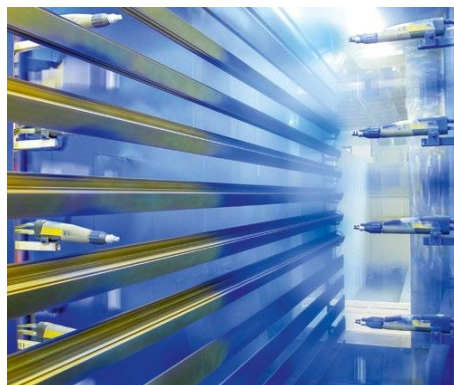
Höchsten Korrosionsschutz bieten voranodisierte und beschichtete Aluminiumprodukte nach dem internationalen Qualitätszeichen Qualicoat, das stetig weiterentwickelt wird. Jetzt hat der Verband für die Oberflächenveredelung von Aluminium e.V. (VOA), Generallizenznehmer in Deutschland, über neue Entwicklungen informiert: das neue Label „PreOx“ und die Aufnahme der in Deutschland häufig praktizierten externen Voranodisation in die weltweit gültigen Qualicoat-Spezifikationen ab 1. Januar 2024.

Die Voranodisation stellt eine Alternative zu den gängigen chemischen Vorbehandlungsmethoden, der Chromatierung bzw. chromfreier und chrom-VI-freier Verfahren, dar. Sie bietet sich als Vorbehandlung zur Pulverbeschichtung an, um das Risiko von Filiformkorrosion auf Aluminium wesentlich zu senken, z.B. bei Anwendungsgebieten mit hoher Salzkonzentration oder in Industriezonen mit hoher Emissionsbelastung mit veränderten Luftparametern. Qualicoat trägt diesen als „extrem“ zu bezeichnenden Bedingungen bereits mit seinem Zusatz „Seaside“ Rechnung. Nach den Spezifikationen (Stand 01. Juli 2023) stehen derzeit für „Seaside“ zwei Vorbehandlungsmethoden zur Auswahl: die chemische Behandlung mit erhöhtem Geibtrag von mindestens 2 g/m² und die Voranodisation.

Ab dem kommenden Jahr geht der Generallizenzgeber noch einen Schritt weiter und führt auf Initiative des VOA das Zusatzlabel „PreOx“ ein. Hintergrund sind Forschungsergebnisse, bei denen Experten feststellten, dass die aufwändigere und damit energie- und kostenintensivere Voranodisation im Vergleich zur chemischen Vorbehandlung bessere Ergebnisse im Hinblick auf den Korrosionsschutz liefert.

Externe Voranodisation

Zudem legte der Generallizenzgeber in seinen Spezifikationen detaillierte Regeln für die externe Voranodisation fest. Grund für den Vorstoß ist, dass sich strukturbedingt in Deutschland, wie teilweise in anderen Ländern, viele Beschichter auf



Die Kombination von Voranodisation und Beschichtung sorgt für höchsten Korrosionsschutz der Produkte. Foto: VOA

ihr Kerngeschäft konzentrieren und die Anodisation extern vergeben. Das Qualitätsergebnis hängt in diesen Fällen von mindestens zwei Akteuren ab, dem Anodierer und dem Beschichter. Durch diese Schnittstelle können sich ungewollt Fehler einschleichen, z.B. durch die Kommunikation zwischen den beiden Parteien oder durch unterschiedliche bzw. nicht aufeinander abgestimmte Prozessschritte, Unverträglichkeiten der Materialien bei der Weiterverarbeitung oder variierende Qualitäten, da nicht alle Pulver gleich auf die Voranodisation reagieren. Für alle Bauteile gleich stellt sich die besondere Anforderung des

Generalizenzgebers Qualicoat dar: das fertig beschichtete Bauteil muss einem Nasshaftungstest, dem sogenannten Kochtest, standhalten. Hier liegt der besondere Fokus auf der vollständigen Entfernung der Schwefelsäure aus den Poren der Voranodisationsschicht. Um die einheitliche, professionelle und dauerhafte Qualität zu gewährleisten, standardisiert Qualicoat künftig das Vorgehen in den Spezifikationen. Der Schwerpunkt liegt auf der Schnittstelle von Anodierer und Beschichter. Trotz vieler Freiheiten in den Zuständigkeiten wird auf immer gleich ablaufende Prozesse Wert gelegt, die in einer detailliert zu vereinbarenden Pro-

zessbeschreibung sowie den speziellen Vorschriften zur Dokumentation und zum Informationsaustausch in der Auftragsabwicklung festzulegen sind. Zudem stellt der Generalizenzgeber Regeln sowohl für den Beschichter zur Beschichtung von voranodisiertem Material als auch für den externen Anodierer auf, der nach einer bestandenen externen Prüfung durch ein Prüfinstitut einmal pro Jahr die „PreOx“-Lizenz erhält. Darüber hinaus gibt es technische Vorgaben wie die vorgeschriebene Schichtdicke von 4 bis 10 µm und die nunmehr deutlich detaillierter festgelegte Nachbehandlung. Bei letzterer zeigt sich, dass das Aufbringen einer geeigneten Passivierung auf die Voranodisationsschicht die Qualität erheblich verbessern kann. Aus diesem Grund sehen die neuen Spezifikationen die Eignung der Passivierungssysteme für diesen Anwendungsfall vor, die mit eigenen Zulassungen versehen sind.

Neuen VOA-Tools

Der VOA unterstützt Mitgliedsunternehmen durch die neu gegründete Projektgruppe „Externe Voranodisation nach Qualicoat“. Die Experten entwickelten bereits nützliche Tools für die tägliche Praxis in deutscher und englischer Sprache: die Prozessbeschreibung zur detaillierten Definition der Schnittstelle zwischen Anodierer und Beschichter sowie die Auftragscheckliste zum Informationsaustausch. Die Tools ermöglichen beiden Parteien, die Anforderungen von Qualicoat hinsichtlich der Organisation der Zusammenarbeit vollständig abzudecken. Die praktischen Arbeitshilfen des Verbands sind für VOA-Mitglieder kostenfrei erhältlich. Die veränderten Spezifikationen zu Beginn des kommenden Jahres bilden dem Verband zufolge einen weiteren Meilenstein auf dem Weg zu noch mehr Qualität und Verlässlichkeit weltweit mit dem Qualitätszeichen Qualicoat.

ZUM NETZWERKEN:

VOA Verband für die Oberflächenveredelung von Aluminium e.V., München, Dr. Alexa A. Becker, Tel. +49 89 55178672, pr@voa.de, www.voa.de

KURZ & KNAPP

Nominiert

Team „Lacktropfen“: Thomas Hess und Franz Balluff vom Fraunhofer IPA sind für den Otto-von-Guericke-Preis 2023 nominiert. Die beiden Wissenschaftler überzeugten die Jury mit ihrer Forschungsarbeit zur „Ermittlung der Struktur-Eigenschaftsbeziehungen von Lacken für die Applikation mit oversprayfreier und selektiver Lackiertechnik“. Die Jury der AiF wählt nun aus den drei Finalisten-Teams ein Gewinnerteam aus. Die Veranstaltung zur Preisverleihung findet am 15. November 2023 in Berlin statt. Der Preis wird seit 1997 vergeben und ist mit 10.000 Euro dotiert.

ZUM NETZWERKEN

www.ipa.fraunhofer.de

Neues Lieferverzeichnis

Der VDMA hat jetzt das Lieferverzeichnis „Trockner und Trocknungssysteme“ neu aufgelegt. Das Leistungsspektrum der Unternehmen, die sich in der Publikation präsentieren, ist nach Kundenbranchen, nach zu trocknender Produktform sowie nach zahlreichen Trocknerbauarten gegliedert. Das Portfolio der mehr als 50 Firmen bietet passende Lösungen für verschiedenste Anwendungsbereiche.

ZUM NETZWERKEN

www.vdma.org/allgemeine-lufttechnik

Experience Center eröffnet

Remmers Switzerland hat kürzlich in Baar einen Erlebnis-Showroom mit angegliederten Trainings- und Schulungsräumen eröffnet. Ziel des neuen Standorts ist es vor allem, den Dialog mit den Bestandskunden in der Schweiz weiter zu stärken sowie potenzielle Neukunden zu einer Erlebnisreise rund um die Produktsysteme, Lösungen und Serviceleistungen des Unternehmens einzuladen.

ZUM NETZWERKEN

www.remmers-ag.ch